

Losar – ein ganz besonderes Fest

Losar, das tibetische Neujahrsfest, ist das höchste nicht-religiöse Fest in Tibet. Salopp könnte man sagen es ist wie unser Weihnachten, Neujahr und Geburtstag – auf einmal gefeiert.

Lesen Sie, was uns unserer vier tibetischen Mädchen vor wenigen Tagen über Losar berichtet haben.

„Wie habt ihr Losar in Tibet gefeiert?“ haben wir unsere vier Patenmädchen gefragt. Drei von ihnen stammen aus Kham, eine aus der Umgebung von Lhasa und sie haben uns darauf hingewiesen, dass Losar überall etwas anders gefeiert wird.

So haben unsere Mädchen Losar erlebt:

Am **29. des letzten Monats** des alten Jahres wird das ganze Haus gereinigt und dekoriert.

In der Nacht von 29. auf 30. wird spezielles Essen zubereitet – Teigtaschen, mit folgender Fülle: Salz, Chili, weiße Steine, schwarze Steine, Baumwolle, Zwiebel, Holz, Glas.

Die Teigtaschen werden natürlich nicht gegessen, sondern im Kreise der Familie auseinandergeschnitten. Jeder schaut, welchen Inhalt der andere hat – und dementsprechend groß ist das Gelächter. Denn der Inhalt bedeutet natürlich etwas. Salz, der weiße Stein, Baumwolle und Glas sind positive Zeichen, Chili und der schwarze Stein negative.

Am **30.** steht die persönliche Reinigung im Mittelpunkt. Der ganze Körper wird gewaschen und geschrubbt. Dies ist auch ein Symbol, dass das neue Jahr als neue Person begonnen wird. Am 30. wird auch das Haus fertig dekoriert, falls man es am 29. nicht mehr ganz geschafft hat.

Der **1. Tag des neuen Jahres** ist der Haupttag. Vater oder Mutter (meistens die Mutter) stehen früh auf, um Wasser vom nahen Fluss zu holen. Er gilt am Neujahrstag als besonders rein. Danach weckt sie die Familie. Alle erhalten neue Kleider. Vor allem für die Kinder ist dieser Tag ein Freudentag. „In Tibet ist es nicht einfach, neue Kleider zu erhalten. Aber an Losar erhält jeder eines. Es ist wie Geburtstag“ sagte Dhondup (und uns wurde klar, warum so viele Kinder laut Lebenslauf am 1.1. Geburtstag haben).

Nach dem Frühstück geht die ganze Familie in den Tempel und danach bleibt sie zu Hause. „Es bringt Unglück, wenn man an diesem Tag aus dem Haus geht“, sagte Tsering. „Aber die Kinder halten sich nicht daran. Sie wollen unbedingt ihre neuen Kleider herzeigen ...“.

Der **2. Tag des neuen Jahres** ist der Besuchstag. Man besucht Verwandte und Freunde, sitzt zusammen, isst, trinkt und plaudert. Zu Losar gibt es viel und besonderes Essen. „Die Kinder können essen, was sie wollen“, sagte Dhondup. „Es sind wirklich besondere Tage“.

Am **3. Tag** werden auf den Häusern die neuen Flaggen gehisst und eine Rauchopferzeremonie durchgeführt. Der **4. Tag** gehört wieder den Besuchen.

Ein besonderes Highlight ist **der 5. und letzte Tag**: Alle Dorfbewohner versammeln sich und bis spät in die Nacht wird gesungen und getanzt ...

Unsere Mädchen hatten glänzende Augen, als sie von diesen Tänzen erzählten. Losar ist eben ein ganz besonderes Fest ...